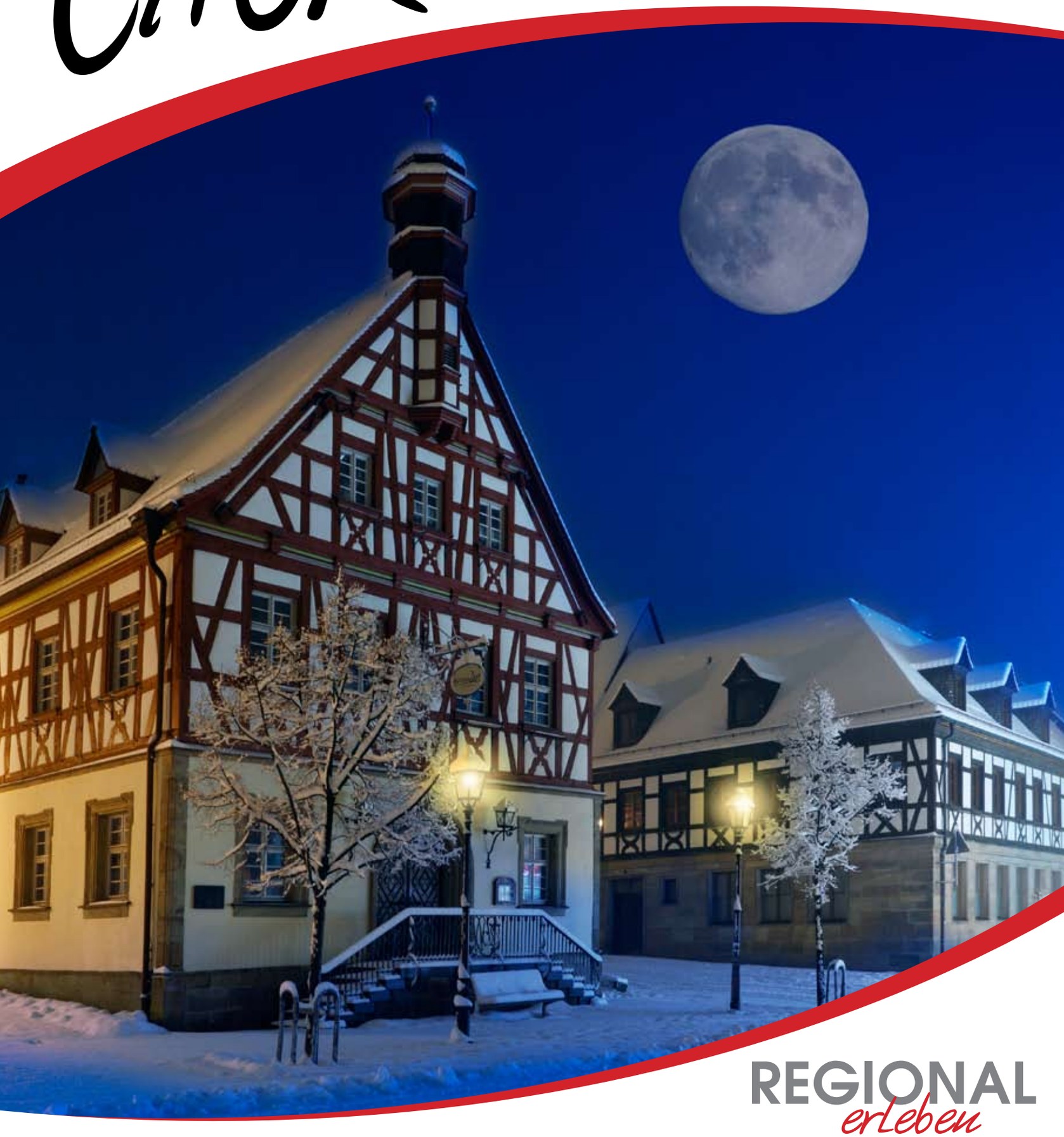
9. Ausgabe - Weihnachten 2014

CHURU.



REGIONAL *erleben*

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Zollfrank
Solar- & Haustechnik GmbH

Büro Höfen
Höfener Str. 14
91074 Herzogenaurach
Tel.: 09132-63321

Büro Veitsbronn
Stockäckerstraße 9
90587 Veitsbronn
Tel.: 0911-7660066

Büro Schöfweg
Herzog-Wilhelm-Str. 19
94572 Schöfweg
Tel.: 09908-8721152

Mühl
Karosserie & Lackierfachbetrieb

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr

Ihr Team vom regionalen Karossier- und Lackierfachbetrieb MÜHL

Gewerbering 32 91341 Röttenbach Fon 09195 / 99 31 50 Fax 09195 / 99 31 70

www.klassiklackierer.de

- Drinnen und Daheim
- Handwerk und Dienstleistung
- Ausbildung und Zukunft
- Mobilität und Freizeit
- Mensch und Gesellschaft
- Draußen und Unterwegs
- Gesundheit und Sport
- Feiern und Schenken

Klaus-Peter Gäbelein
Heimatverein

„Wir konservieren Lokal-, Alltags- und Zeitgeschichte“

Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

kennen Sie eigentlich die Weihnachtsgeschichte, in der der Mann seiner Frau zwei goldene Haarspangen für ihr wundervolles langes, dunkles Haar zu Weihnachten schenken will?
Jene Haarspangen, die schon sehr lange im Schaufenster des Juweliergeschäfts lagen und auf die seine Frau so oft wehmütig geblickt hatte, sie aber nicht kaufen konnte und wollte, weil sie viel zu viel Geld kosteten.
Alle Ersparnisse hatte der Mann zusammengesucht und sich nicht zuletzt noch ein wenig von einem Freund geliehen.

Und dann kam der Heilige Abend, an dem seine Frau noch vor den Festtagen zum Friseur ging und sie mit einer Kurzhaarfrisur nach Hause kam, weil sie sich die langen, wundervollen Haare abschneiden ließ und diese verkaufte, um ihrem Mann vom Erlös die von ihm schon so lang gewünschte Armbanduhr zu kaufen.

Bei all dieser Tragik lagen sie sich am Heiligen Abend weinend in den Armen und freuten sich nur noch darüber, dass sie sich beide hatten.

Wir wünschen Ihnen mehr Glück beim Schenken und Beschenktwerden und ein paar frohe und erholsame Festtage.

Ihr Redaktionsteam

Melina Nölp
Schreinerei Fischer

„Innenarchitektur und Barrierefreiheit sind meine Passion“

Sami Alijaj
Herzo Bar

„Ich habe hier meine Heimat gefunden“

Inhalt

Drinnen und Daheim

Jetzt, wo das Wetter draußen wirklich garstige Züge annimmt, möchte auch CHURU das in den Vordergrund stellen, was mit Besinnung und Gemütlichkeit daheim im Einklang steht

Seite 6

REGIONAL *erleben*

Der Herzogenauracher Heimatverein

Eine Geschichte von der Vereinsgründung bis zur heutigen Zeit

Seite 8

„Ich bin ein Berufener“

Sami Alijaj hat in der Herzo Bar in Herzogenaurach seinen Traum gefunden

Seite 10

Ihr Gerüst für die Region

Die Schüttler Gerüstbau GmbH unterstützt das Tierheim Nürnberg mit einer großzügigen Spende

Seite 11

Individuelle Möbel und ein Umbau zum Traumhaus

In einem Siedlerhaus in Forchheim aus den 50er Jahren blieb kein Stein auf dem anderen.

Seite 12

Die CHURU Weihnachtsgeschichte

Eine besinnliche Geschichte rund um unsere Partner des Jahres 2014

Seite 14

Besondere Weihnachtsgrüße:

Christian Kindler	Jörg Mehler
Ursula Dorweiler	Andrea Mehler
Ruthild Schrepfer	Andrea Kudsi
Churuiane	Daniela Schunk
Elke Kindler	Christine Vogel
Rainer Krugmann	Marion Möhrenschlager
Sabine Hanisch	Paul Bosch
Andre Scheler	Pascal Bächmann
Tino Holzbecher	Klaus Römmelt
Gerhard Steiner	Herzogenaurach Christkind

ab Seite 16

Der Jahresrückblick 2014

Als Pionierprojekt gestartet, hat sich CHURU im Gründungsjahr bereits auf dem Markt etablieren können

Seite 36

REGIONAL *genießen*

Fränkischer Gänsebraten

Nach Wahl mit Blaukraut oder Rotkohl, so wie jeder mag

Seite 28

Immer wieder

REGIONAL *entdecken* — Seite 26

REGIONAL *erraten* — Seite 30

REGIONAL *fotografiert* — Seite 31

REGIONAL *beworben* — Seite 32

REGIONAL *erleben* — Seite 34

Regionale Ereignisse, Termine und Events
Interessante und nennenswerte Termine aus unserer Region

CHURU. CHURU. — Seite 35

- Wir wünschen frohe Weihnacht
- Impressionen aus der CHURU Lounge

Editorial — Seite 3

Impressum — Seite 38

Partnerverzeichnis — Seite 38

Vorschau — Seite 38

Die Adressen unserer Partner finden Sie auf Seite 38.

Drinnen und Daheim

- Jetzt, wo das Wetter draußen wirklich garstige Züge annimmt, die Hektik langsam nachlässt und sich vieles um die Familie dreht, möchte auch CHURU das in den Vordergrund stellen, was mit Besinnung und Gemütlichkeit daheim in Einklang steht. Damit Veranstaltungen bei dem o.g. grauslichen Wetter nicht ins sprichwörtliche Wasser fallen, gibt es fachmännische Hilfe im Gerüstbau. Im Zentrum unseres Heftes aber haben unsere Partner in der Region Gelegenheit, uns etwas von ihrer Vergangenheit und ihren Gewohnheiten zu erzählen. Hätten Sie gewusst, dass die Churuiane einmal Molekularbiologie studiert hat?

- Mit so vielen Partnern in der Region haben wir von CHURU schon zusammengearbeitet, ihre besonderen Talente kennengelernt und wichtige Motive bei ihnen „abgelichtet“. Um alle diese netten Kollegen dreht sich dann auch unsere Weihnachtsgeschichte. Viel Spaß beim Lesen.

- Holz, Heimatpflege und Gänsebraten klingen anheimelnd und passen zum Fest. Ihnen ist daher ein breiter Raum gewidmet und so können wir viele Details über die alten Zeiten erfahren – auch, dass der Vater der Brüder Adi und Rudolf Dassler, Christoph, 1906 maßgeblicher Initiator des „Historischen Vereins“ in Herzogenaurach war. Unser Krippenbild oben ist in Rothenburg ob der Tauber aufgenommen. Für den „Last-Minute-Geschenke-Sucher“ haben wir noch eine Idee aus der Herzobar: einen Cocktail-Kurs.

- Unsere Seite ‚Regional erleben‘ haben wir neu gestaltet, nachdem Leser uns wissen ließen, dass hier ein wenig mehr Abwechslung gut täte. Es gibt nun jeden Monat einen sinnigen Spruch und eine Karikatur. Schreiben Sie uns doch Ihre Meinung dazu. Auf die gewohnten Veranstaltungshinweise müssen Sie aber weiterhin nicht verzichten. Ein Jahresrückblick aus CHURU-Sicht vervollständigt unser Magazin.

Eine Geschichte des Herzogenauracher Heimatvereins

Vereinsgründungen

Auf Anregung König Ludwigs I. entstanden bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts historische Vereine. Heimatkunde und Heimatpflege auf wissenschaftlichem Weg wurden auf höchster Ebene gefördert. Auch in der Provinz regte sich vor allem seit der Reichgründung von 1871 das Bewusstsein für lokale Geschichte, für die Erhaltung von Traditionen und die Konservierung der Lokal-, der Alltags- und der Zeitgeschichte. Auf dieser Ebene müssen wir die Gründung des Heimatvereins Herzogenaurach sehen.

Rund 50 Vereine waren in dem Städtchen mit seinen rund 3 000 Einwohnern zwischen 1870 und 1910 ins Leben gerufen worden. Nach der Jahrhundertwende machte sich eine Handvoll heimatliebender Männer daran, einen historischen Verein zu gründen. Am Montag, 02. April 1906, wurde der „Historische Verein“ aus der Taufe gehoben. Motor und Initiator des Vereins war der in der Stadt bestens bekannte „historische Christoph“, Christoph Daßler aus dem Hirtengraben. Seine beiden Söhne Adolf und Rudolf sollten es später zu Weltruhm bringen und den Namen unserer Stadt als „Adidas“ und „Puma“ in alle Kontinente tragen. Er selbst versuchte immer wieder, seine Mitmenschen durch Gedichte und kritische Beiträge im „Herzogenauracher Tagblatt“ wachzurütteln oder auch zu erheitern.

Weitere bekannte einheimische Familien, deren Namen heute noch in der Stadt einen besonderen Klang besitzen und die den Verein tatkräftig unterstützten, waren die Schürr (Stadtschreiber und Lehrer), die Baumeisterfamilie Kurr sowie die Familien Bitter und Fröhlich, daneben die Hubmann, die Denkler und die Peetz. Oberste Ziele des Vereins waren die Fixierung der Stadtgeschichte, die Erhaltung wertvoller Kulturgüter, die Verschönerung der Stadt sowie nach heutigem Begriff der Denkmalschutz.

Mit Feuereifer ging man daran, das erste Ziel zu erreichen, nämlich die Errichtung eines Stadtmuseums. Als Standort hatte man sich den „Fähnleinsturm“ ausgesucht. Es war der heute noch im Osten der Stadt thronende markante Stadtturm, der Fehnturm. Mit tatkräftiger und auch finanzieller Unterstützung trugen die Verantwortlichen zur Verwirklichung dieses Vorhabens bei.

So wurde damals der Grundstock für den Fundus unseres heutigen Stadtmuseums gelegt, das 1908 unter reger Beteiligung der Bevölkerung seiner Bestimmung übergeben wurde. Der „Dichter des Aurachtals“, der Falkendorfer (heute Gemeinde Aurachtal) Bürgermeister Michael Kreß, verfasste eine längere Ode auf das neue Werk.

Die letzte Strophe lautet:

Es ziemt sich wohl,
dass man das Alte,
das von vergangner Zeit erzählt,
in Einzelbildern forterhalte,
damit sich dran die spätre Welt
belehren möge und ergötzen!
Und allen dann, die sich erfreun
An ihrer Heimatalten Schätzen,
mag diese selbst auch teuer sein!

Das älteste Gebäude der Stadt im Steinweg 5

Klaus Peter Gäbelein und Helmut Fischer

Unsere Stadt soll schöner werden

Mit Volldampf ging um 1910 der 1. Vorsitzende, Amtsrichter Bernhard Loritz, ein Altbayer übrigens, an neue Aufgaben. Herzogenaurach sollte schöner und für den Fremdenverkehr präsentiert werden: Das Gelände zwischen Stadtweiher und Steinerner Brücke entstand als Verschönerungsanlage (heute Loritz-Hain) und ein Aussichtsturm am Buck sollte den Blick in Richtung Fränkische Alb ermöglichen.

Die Herzogenauracher vermochten mit dem Begriff „Alb“ wenig anzufangen und hofften, von dem Turm aus die Alpen sehen zu können. Der Turm steht noch heute, freilich wird durch das Großunternehmen Schaeffler der freie Blick in Richtung Fränkische Schweiz verwehrt.

Der Heimatverein organisierte aus dem Münchener Hauptstaatsarchiv Kopien der wichtigsten Urkunden zur Stadtgeschichte, setzte sich nach 1918 für eine würdige Kriegergedächtnisstätte (in der Gruft und vor der Marienkapelle) ein. Ab 1925 war man verantwortlich für die Herausgabe der „Herzogenauracher Heimatblätter“, in denen der unermüdliche Heimatforscher und Ehrenbürger Luitpold Maier, seine Forschungsergebnisse veröffentlichte.

1934 trug man dazu bei, dass der Kiliansbrunnen seine heutige Form und Gestaltung erhielt.

Nach der Auflösung im 3. Reich trafen sich am 02. Dezember 1947 23 Bürger zur „Wiedergründungsversammlung“ in der Gaststätte „Walfisch“ neben dem Fehnturm. Damals blühte das Vereinsleben so wie heute. Vor allem die Lehrer Höfner, Wachter und der kürzlich verstorbene Kreisheimatpfleger Richard Tille hielten den Verein in den 60er Jahren am Leben, als der Begriff „Heimat“ mehr und mehr verpönt war und der Heimatverein als verstaubt und veraltet galt.

Über 700 Mitglieder

Seit den 80er Jahren und mit einer neuen Vorstandschaft begann dann ein ungeahnter Aufstieg des Vereins: Eine Satzung wurde erstellt, der Verein ins Vereinsregister eingetragen, er erwarb die Gemeinnützigkeit, ließ verschiedene Kunstwerke in der Stadt und im Stadtmuseum auf eigene Kosten restaurieren, trägt mit einem reichhaltigen Jahresprogramm, mit Vorträgen, Studienfahrten, Volksmusikveranstaltungen zum Kulturkalender der Stadt bei. Man gibt seit über 20 jahren den Heimatkalender und im Abstand von zwei Jahren den Herzogenauracher Stadtschreiber heraus, ein Druckwerk zur Geschichte und Kultur der Stadt. Man ist stolz, mit Helmut Fischer einen exzellenten Sammler, Heimatfreund und hervorragenden Fotografen in seinen Reihen zu besitzen, der sich seit Jahren für die Herausgabe des Heimatkalenders verantwortlich zeichnet und wunderschöne Fotobände verlegt hat. Und außerdem ist der Verein mit dem 1. Vorsitzenden in der Bundesleitung des „Frankenbundes“ vertreten. Ein Grund mehr, den Verein mit derzeit über 700 Mitgliedern durch eine Mitgliedschaft zu unterstützen.

Die aktuelle Vorstandschaft des Herzogenauracher Heimatvereins

Gut zu wissen:

- lernen Sie Herzogenaurach kennen,
- bei einer historischen Stadtführung erfahren Sie mehr über die Geschichte der Stadt
- wandeln sie auf den Spuren von ADIDAS und PUMA oder
- nehmen Sie an einer STADT-VERFÜHRUNG teil mit Stadtführung, Frankenweinprobe, fränkischem Büfett, fränkischer Musik und Mundart

Sami Alijaj mit seinem Team

„Ich bin ein Berufener“

Sami Alijaj hat in der Herzo Bar am Marktplatz von Herzogenaurach seinen Traum gefunden

Sami Alijaj steht hinter seinem Tresen in der Herzo Bar und macht das, was ihm am meisten Spaß macht: Cocktails shaken. Als gelernter Barmeister mit mehrfachen Auszeichnungen hat er sich in Herzogenaurach in der Herzo Bar sein Eldorado geschaffen. „Mir geht es gut“, sagt er mit Überzeugung. „Ich darf das machen, was mir am meisten Spaß macht: Cocktails kreieren, mit Menschen reden und mich verwirklichen.“ Aus dem Kosovo ist die gesamte Familie vor vielen Jahren geflohen und hat sich in ganz Europa integriert und ist erfolgreich. Eine wichtige Person in der Herzo Bar ist seine Köchin Pee Nang, die aus Thailand stammt und für die Küche verantwortlich ist. Auf Wunsch kann Sami auch auf den renomierten Chefkoch Andreas Bockel als Partner zurückgreifen.

Typisch Thai- oder lieber internationale Küche?

Als gediegenes Lokal für feine, authentische Thai-Küche ist die Herzo Bar ebenso bekannt. Was viele aber nicht wissen: Man kann die Räume im Obergeschoss mit dem Ratszimmer für bis zu 60 Personen, den kleinen Saal mit bis zu 20 Personen und das Kaminzimmer für bis zu 15 Personen auch mit internationaler Küche buchen. „Vom feinen Büfett bis zum 5-Gänge- Menü ist bei uns alles möglich“, berichtet Sami. „Und natürlich kann man auch das gesamte Lokal für eine geschlossenen Gesellschaft mieten. Dann passen um die 200 Personen rein.“ Wie stimmungsvoll die Räume sein können, erlebt man auch bei der Christmas-Latino-Party am 23.12. oder bei der Silvester-Party am 31.12., zu der man sich aber anmelden sollte.

Cocktailkurse, ausgefallene Spirituosen – die Geschenkideen!

Wer noch ein ausgefallenes Geschenk sucht, der wird in der Herzo Bar ebenfalls fündig. „Wir bieten Cocktailkurse an. Wir haben Spirituosen da, die man nur ganz schwer bekommt, wie einen ausgefallenen Gin, Rum oder Cognac. Die kann man auch als Geschenke erwerben. Auch ein Remy Martin Louis XIII steht in unserem Regal!“ Kenner wissen, dass von diesem Cognac pro Jahr nur 1000 Flaschen auf den deutschen Markt kommen.

Gut zu wissen:

Ab Januar gibt es in der Herzo Bar jeden Montag einen „Happy Monday“, bei dem ab 17.30 Uhr bis open end alle Cocktails nur 5,90 € kosten.

Daniel und Peter Schüttler mit Dagmar Wöhrl

Ihr Gerüst für die Region

Die Schilder der Firma Schüttler Baubeschläge + Schüttler Gerüstbau GmbH sind schon vielen aufgefallen, die die Gerüste auf den Baustellen sehen. Die Firma Schüttler kümmert sich aber auch um andere Dinge. Was ist, wenn das Wetter schlecht ist und auf einer Baustelle gearbeitet werden muss? Auch hier ist die Firma Schüttler kompetent und bietet Wetterschutzüberdachungen an, die sich natürlich auch für Veranstaltungen eignen, damit diese nicht „ins Wasser“ fallen.

Viele Leistungen werden geboten

Ist ein Event geplant, so kann die Firma Schüttler einem Veranstalter hilfreich zur Seite stehen. Schnell werden Podeste und Bühnen aufgebaut. „Wir kümmern uns mit qualitativ hochwertigen Konstruktionen darum, dass die Künstler immer auf der sicheren Seite sind.“ Zum Thema Sicherheit gibt es natürlich auch Treppentürme und Fluchttreppen, die von der Firma installiert werden.

Großes soziales Engagement

Neben den täglichen Aufgaben gibt es für Peter Schüttler, dem Geschäftsführer, noch weitere Dinge, die ihm am Herzen liegen. „Wir helfen und spenden gerne“, sagt Peter Schüttler. Viele verteilen zu Weihnachten Geschenke an Kunden. Die Firma Schüttler unterstützt lieber mit einer Spende eine Einrichtung, „und zwar eine, die das Geld für ihre Arbeit dringend braucht“, erzählt Peter Schüttler.
In diesem Jahr wurde für das Tierheim Nürnberg gespendet, da Peter Schüttler tief beeindruckt von der Einrichtung ist, „die seit vielen Jahren einen guten Job macht.“

Peter Schüttler und sein Sohn Daniel haben Dagmar Wöhrl, die die Präsidentin des Tierschutzvereins Nürnberg-Fürth und Umgebung ist, einen Scheck über 2.000,00 Euro für das Tierheim Nürnberg überreicht. Daneben wurden noch weitere Institutionen durch Spenden unterstützt, wie der Verein der Tiergartenfreunde Nürnberg e. V., der Box-Club 1. FC Nürnberg e. V., die Stadt Nürnberg – Kulturreferat, die Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg sowie die Elterninitiative krebskranker Kinder e. V.

Gut zu wissen:

Die Firma Schüttler ist bei den folgenden Messen anzutreffen: 31.01./01.02.15: Fertighaus & Energie Fürth in der Stadthalle Fürth; 21.02./22.02.15: Altbautage im Bildungszentrum 2 der HWK für Mittelfranken in Nürnberg.

Wanda Röhl und Karl-Heinz Persang

Individuelle Möbel und ein Umbau zum Traumhaus

In einem Siedlerhaus in Forchheim aus den 50er Jahren blieb kein Stein auf dem anderen

„Als wir vor vier Jahren dieses Haus gekauft haben, wussten wir nicht, auf welches Abenteuer wir uns einlassen“, erzählt uns Karl-Heinz Persang. Seine Partnerin, Wanda Röhl, stimmt ihm zu und berichtet: „Heute haben wir unser Traumhaus genauso aus- und umgebaut, dass es für uns passt. Da hat Oskar Nölp von der Schreinerei Fischer mit Rat und Tat, vielen Ideen und guten Ratschlägen maßgeblich mitgeholfen.“

Oskar Nölp steht daneben und ist sichtlich stolz auf sein Werk: „Das war schon eine Herausforderung. Als erstes haben wir uns die Substanz angesehen. Dann mussten Wände raus, der Keller tiefergelegt und Nässe im Boden bekämpft werden. Dann konnten wir schön langsam an den Innenausbaus gehen.“ Entstanden ist ein wahres Schmuckstück.

Ein Schuhschrank für 50 Paar Schuhe

Bereits an der Eingangstür sieht man, dass ein Fachmann mit Liebe zum Holz am Werk war. Betritt man das Haus, erkennt man, dass hier jemand mitgedacht und lösungsorientiert gearbeitet hat. Im Flur geht das Licht von selbst an. Es wird über Bewegungsmelder gesteuert, so dass man auch mit Einkaufstaschen in der Hand nicht im Dunklen steht. Die untergebrachten Einbauschränke geben Stauraum für alles, was man so braucht und benötigt; von den Mänteln und Jacken über Handtaschen und – ein heimlicher Traum auch der Autorin – einem Schuhschrank, in dem übersichtlich mindestens 50 Paar Schuhe untergebracht sind.

Traumküche

Aus den ehemals drei winzigen Räumen im Erdgeschoss wurde ein großer Raum mit einer offenen Küche, die natürlich auch vom Schreinermeister gestaltet und eingebaut wurde und somit perfekt passt und an die Wünsche der Bewohner angepasst ist. „Ich habe mir Fronten aus Silberkirsche eingebildet“, erzählt uns Frau Röhl „und Oskar Nölp hat solange gesucht, bis wir es gefunden haben.“ Sichtlich stolz zeigt sie uns, wie toll die außergewöhnliche Oberfläche mit dem schwarzen Granit, der für die Arbeitsfläche und, anstelle von Fliesen, auch für die Wände verwendet wurde, harmoniert. An Details wurde in der Küche nicht gespart. Ein zusätzlicher herausziehbarer Arbeitstisch mit integriertem Hocker, ein Gewürzschrank mit reichlich Platz für die begeisterte Köchin, Schubläden im gesamten unteren Bereich für die gute Erreichbarkeit und nicht zuletzt Platz für eine kleine Leiter, damit auch die Dinge genutzt werden können, die oben in den raumhohen Schränken untergebracht sind, sind einige Details der durchdachten Lösungen. Im anschließenden Wohn-

Oskar Nölp

zimmer fällt uns eine Vitrine auf, die so im Möbelhandel nicht zu bekommen ist. Sie ist an die anderen Möbelstücke, die die Bauherren bereits hatten, angepasst, schmiegt sich aber um eine Säule und bietet Platz und Bühne für einige Lieblingsstücke der Bewohner: „Mit der integrierten Beleuchtung sehen unsere Sammelstücke gleich noch einmal so schön aus!“

Terrasse mit Blick bis zum Walberla

An das Erdgeschoss angeschlossen ist eine Terrasse mit großzügigen Ausmaßen, die ebenfalls von Oskar Nölp und seinen Mitarbeitern gebaut wurde. Man betritt sie durch eine großzügige Schiebtür, die wie alle Fenster im Haus, die ebenfalls neu sind und natürlich auch vom Schreiner stammen, Fliegengitter enthalten. Von hier hat man einen fantastischen Blick bis zum Walberla und in die Fränkische Schweiz. „Als wir das erste Mal diesen Blick gesehen haben, war es um uns geschehen und wir wussten: Das wird unser Traumhaus“, erzählt uns Karl-Heinz Persang. Den tollen Blick genießt man natürlich auch aus den Fenstern im ersten Obergeschoss, welches man über die neu mit Holz belegte Treppe erreicht. Hier wurde der Dachraum zu den darunterliegenden Zimmern geöffnet, wodurch hohe, lichte Räume entstanden sind. Wie im Erdgeschoss, sind auch hier alle abgehängten Decken vom Schreiner gearbeitet. Im Keller erreichte man durch zusätzliche Ausschachtungen Wohnräume mit voller Höhe, die heute als Büros genutzt werden.

Bedürfnisse im Alter berücksichtigt

„Wir haben bei allem darüber nachgedacht, dass wir hier bleiben wollen, auch wenn wir älter werden und Hilfe benötigen. Dann wäre dies eine separate Wohnung und würde eventuell jemanden beherbergen, der uns hilft“, erzählt Wanda Röhl. Bei diesen Überlegungen hilft inzwischen in der Schreinerei Fischer auch Melina Nölp, die 23-jährige Tochter von Oskar Nölp, mit. Sie hat Innenarchitektur studiert und mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen und setzt nun bei ihrem Master-Studiengang auf barrierefreie Systeme. „Wir beschäftigen uns nicht nur mit den Fragen der Innenarchitektur, sondern auch mit der zur Verfügung stehenden Technik, dem Planen und Bauen alters- und behindertengerechter Umfelder. Dort wird heute noch extrem viel falsch gemacht. Aber wir brauchen hier umfassende und gute Lösungen, um auch von dieser Seite auf den demografischen Wandel vorbereitet zu sein.“ Der Leitsatz lautet: Was der Mensch braucht. Dass dies durch die kluge Planung und tolle Ideen im Traumhaus von Wanda Röhl und Karl-Heinz Persang, dank der Hilfe der Schreinerei Fischer rund um Oskar Nölp, berücksichtigt wurde, davon ist CHURU überzeugt.

Gut zu wissen:

Eine Schreinerei findet in der Regel für alle auch noch so ausgefallenen Ideen und Probleme eine Lösung. Die dann entstehenden Möbel und Systeme sind preislich durchaus vergleichbar mit den Preisen aus dem Möbelfachhandel. Der Schreiner bietet aber von der Planung bis zum Einbau und der persönlichen Betreuung über viele Jahre einen Service, der unbezahlbar ist.

Die CHURU – Weihnachtsgeschichte

Überall im Himmel war reger Weihnachtsbetrieb. Der Engelmusikchor spielte das bekannte Weihnachtslied „Ihr **Kindlerlein** kommet“, am Backofen standen die Weihnachtsmanngehilfen **Römmelt** + **Polster** und buken Plätzchen mit Bio–Waren aus dem **Reformhaus Dorweiler**.
„Gib mir mal das **Mehler**“, sagte der Klaus zu seinem Gesellen.
Auf dem Herd kochte eine leckere Möhrensuppe. „Die **Möhren**suppe ist ein **Schlager**! Ja und die Suppen von **Suppdiwupp**“, meinte der **Cantarella** zum Weihnachtsmann. Er hatte ihm gerade die Beleuchtung in der Weihnachtsstube und das Kabel am **Vorwerk-Staubsauger** repariert.
Der Weihnachtsmann saß an seinem neuen **Dirsch**, den ihm die Schreiner **Fischer** und **Aures** gefertigt hatten und trank einen Weihnachtstee vom **Greuther Teeladen**.
„Wie fahren wir denn dieses Jahr die Geschenke rum?“, fragte der Oberengel. „Der Rudolph kann den Schlitten nicht ziehen, der hat eine total entzündete rote Nase. Er ist beim **Wingfeld** in Behandlung, vielleicht muss er ja noch zum **Seebachgrunder Therapeutennetz**. Er leidet schon sehr.“
„Kann ja sein, dass die **Gerharz** ihm helfen kann oder die **Emmi Weiss**“, meinte der Weihnachtsmann. „Die Auszeit tut ihm bestimmt gut“, sagte der Oberengel, „zumal ihm der **Wolf** letzte Woche noch einen Backenzahn gezogen hat. Da hat er noch ordentlich dran zu beißen.“
„Aber wie ich den kenne, ist in ein paar Wochen wieder alles molto **bene** und er ist wieder strotz **vital**“, sagte der Weihnachtsmann.
„Jedenfalls fahren wir die Geschenke dieses Jahr nicht mit dem Schlitten rum, sondern mit dem **Aaglander**“, sprach der Weihnachtsmann seinen Engeln zu, „und die **Ruthild** muss die Verteilung organisieren. Hoffentlich kann sie richtig laufen, sie hat doch neue Einlagen vom **Völk** bekommen.“
„Vorher fahren wir aber noch beim Schoner in Hessdorf vorbei und waschen den **Aaglander**“, meinte der Oberengel. „Wir müssen dran denken, dass wir den noch **Continental versichern**.“ Der Oberengel trug ein wunderbares Gewand aus Linnen mit goldenen Sternen. „Diese **Mode** ist nur **für mich**“, meinte er mit stolzgeschwellter Brust. Dabei strich er sich über das Linnenkleid und auch über seine neue **bellicapelli-Frisur**.

Der Weihnachtsmann bat ihn, er möge ihm seine Tabletten für die Leber geben. „Diese **Pillen** sind wie **Stein**, so hart“, sagte der Weihnachtsmann. Einer der Engel, die Weihnachtssterne bastelten, bat den Weihnachtsmann, er solle ihm die **Scheer** zum Ausschneiden der Bastelbögen vom **ALDI** geben.
Gerade in dem Augenblick kam ein weiterer Engel auf einem **nagelneuen Rad** angebraust und erzählte dem Weihnachtsmann, dass er auf **Schloss Atzelsberg** gewesen sei und dort die **Castelli** getroffen habe. „Waren die **Immobilien Remax** auch da?“, fragte der Weihnachtsmann.
„Ja“, sagte der Engel, „die sind zusammen mit denen vom **MStore**, den **Kerns** und denen vom **Lufthansa City Center** gekommen.“
„Übrigens, bevor ich das vergesse, ich soll schön grüßen von den **Kochs** und den Leuten von **Medi Mobil**, die waren auch dort. Und hier habe ich noch zwei Wunschzettel, die sind von **Roland Stopfer** von der **Sparkasse** und von **Hr. Wächtler vom Landkreis Erlangen-Höchstadt**!“ „Das verstehe ich“, sagte der Weihnachtsmann, „die haben immer jede Menge Wünsche.“

„Nun schaut Euch das mal an“, rief der Oberengel und zeigt durch die Wolken nach unten. „Da hat doch **Dengler** ein neues Haus gebaut und der **Schüttler** hat ein Gerüst drum herum gestellt. Auf dem Dach

steht ein riesiger Weihnachtsbaum und die halten Brotzeit."
„Da hat bestimmt der **Walch** wieder die Würscht geliefert", meinte der Weihnachtsmann.

„Ich habe gedacht, da hätte der **Seeberger** längst seine Heizung eingebaut, nachdem der **Raab** schon vor Wochen eine so schöne Zufahrt gebaut und der **Welker** einen wunderbaren Garten angelegt hat", sagte der Oberengel. „War das nicht der **Steiner**?", fragte der Weihnachtsmann.
„Iss doch egal", sagte der Oberengel. „Die legen beide schöne Gärten an und auch die Innenausstattung von **OBI** ist allererste Sahne."
„Hoffentlich können die das alles auch bezahlen", sagte der Weihnachtsmann.
„Na ja", meinte der Oberengel, „wenn nicht, dann treibt **Inkasso-Markötter** das schon ein."
„Diese **Fertighäuser aus Hessdorf** dort hinten sind schon auch sehenswert", meinte der Weihnachtsmann. „Da ziehen doch die Leute aus Emskirchen ein. Bekommen die nicht Nachwuchs?", fragte der Oberengel. „Doch", sagte der Weihnachtsmann „und es wird mit **Sicherheit** ein **Jung**! Das sagen jedenfalls die Leute vom **Heimatverein** und die wissen immer alles."
Die Druckerei **Louis Hofmann** hat schon die Geburtsanzeigen in Auftrag bekommen und gefeiert wird bei **Geiers in Krausenbechhofen**. Danach wollen sie im **Creativhotel Luise** in Erlangen übernachten. Ich glaube, die Leute, die neu einziehen, haben sich auch noch einen flammneuen **AUDI** in **Fürth** geholt."

„Hört nur, wie schön die Engel spielen", sagte der Weihnachtsmann.
„Ja", meinte der Oberengel. „Nächstes Jahr spielen sie sogar mit beim **Open Beatz** und die **Lusia von Stein** singt dann dazu. Das wird eine Show! Die Engel haben alle **Meinl-Musik-Instrumente**, das klingt schon geil. Nach dem Festival gibt´s für alle Engel ein großes Buffet im **HerzogsPark**. Da sind auch viele Gäste geladen und die sollen Geld spenden. Das geht dann an die **Caritas in Erlangen**.
Die Engel haben gesagt, sie wollen später den Absacker in der **Herzo-Bar bei Sami** nehmen, weil der so schöne Cocktails mixt."
„Letzte Woche hatten die Engel einen Mordsspaß, weil jeder mal mit dem neuen Elektroauto vom **Dirsch** fahren durfte. Sie haben der **Cornelia Schepp** schon die ganzen Geschenkartikel damit gebracht, die sie bestellt hatte."

„Ich glaube, es hat an der Himmelstüre geschellt", meinte der Weihnachtsmann. „Ja", sagte der Oberengel, „ich sehe schon, das sind die **CHURU-Leute**!"
„Ach so", entgegnete der Weihnachtsmann, „die gehen ja hier sowieso ein und aus."

„Nun gehe und sage den Weihnachtsbäckern **Römmelt** und **Polster** Bescheid, sie sollen uns Gebäck bringen. Wir wollen Bio-Plätzchen essen, den Engeln lauschen und dann alle zusammen das schöne Lied „Ihr **Kindlerlein** kommet" singen", bat der Weihnachtsmann.

Der Oberengel schwebte langsam von dannen, um den Auftrag des Heiligen Mannes auszuführen.

Christian Kindler anno 1980

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Man hat sich mit wenigen Dingen zufrieden gegeben. Heutzutage muss immer alles größer, mehr und schneller sein.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Lebkuchen.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Der Gewinn der Weltmeisterschaft.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Gebäudereiniger und anschließend Meister im Gebäudereinigerhandwerk.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Das Walberla – ich war tatsächlich in diesem Jahr das erste Mal dort.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich zitiere hier gerne den Lyriker Dieter Gropp: „Es gibt Leute, die über herumliegenden Schmutz schimpfen und solche, die dabei helfen, die Welt sauberer zu machen.

Christian Kindler ist geboren in Nürnberg, 38 Jahre, verheiratet und hat zwei Kinder, seit 2000 Geschäftsführer der KINDLER Gebäudereinigung GmbH

KINDLER Gebäudereinigung GmbH
Hintere Gasse 11
91074 Herzogenaurach
Fon 0 91 32 / 83 66 1-0
www.kindler-reinigung.de

KINDLER Gebäudereinigung

Ursula Dorweiler anno 1956

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher wurde der obligatorische Kaufladen zu Weihnachten aufgebaut und zum Ende der Weihnachtszeit wieder aufgeräumt.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Kassler mit Sauerkraut und Stadtwurst, weil schon mein Großvater gesagt hat, dass dann das Geld nicht ausgeht.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Dass ich bundesweit zum Reformhaus des Jahres gewählt wurde.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Verwaltungsfachangestellte.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Sonntagmorgen durch den Seebachgrund joggen.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Bleiben Sie auch 2015 gesund! Und wenns doch mal zwickt und zwackt, dann sind wir gerne mit unserer Fachberatung für Sie da.

Ursula Dorweiler ist geboren in Fürth, verheiratet und hat drei Kinder, seit 15 Jahren Inhaberin des Reformhauses Dorweiler

Reformhaus Ursula Dorweiler
Hauptstraße 20
91074 Herzogenaurach
Fon 0 91 32 / 73 55 45
www.reformhausdorweiler.d

Reformhaus
Ursula Dorweiler
Herzogenaurach , 091 32 - 73 55 45

Ruthild Schrepfer anno 1964

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Es gab Spielsachen, mit denen durfte man nur zu Weihnachten spielen und hat sich jedes Jahr wieder gefreut.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Kalbsbratwürstel in Schneckenform und Kartoffelsalat mit „Neunerlei“, einem alten Brauch aus dem Sudetenland.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Die erste Ausgabe von CHURU und alle folgenden.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Goldschmiedin

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Den Zoo in Nürnberg im Winter, einer der schönsten Zoos weltweit und gerade im Winter einen Besuch wert.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Wir freuen uns schon, 2015 viele Ihrer Geschichten in CHURU schreiben zu dürfen!

Ruthild Schrepfer ist geboren in Regensburg, 54 Jahre, verheiratet und hat eine Tochter, seit 2014 Geschäftsführerin der Idee und los GmbH

Idee und los GmbH
Hintere Gasse 11
Fon 09132 / 734532
91074 Herzogenaurach
www.churu.de

CHURU.

Churuiane anno 2009

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Man wurde früher vor dem Weihnachtsfest immer frisch geschoren. Außerdem haben wir uns früher immer die Hufe lackiert.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Großmutters Heusülze und dazu einen Heurigen.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Ich war ein paar Wochen in England im Urlaub. Naja, was heißt Urlaub.....wurde ja ständig fotografiert von dem Kindler. Oh Mann, der ging mir vielleicht auf die Wolle.....

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Rasenmäher, weil ich das Nuklearbiologie-Studium geschmissen habe.

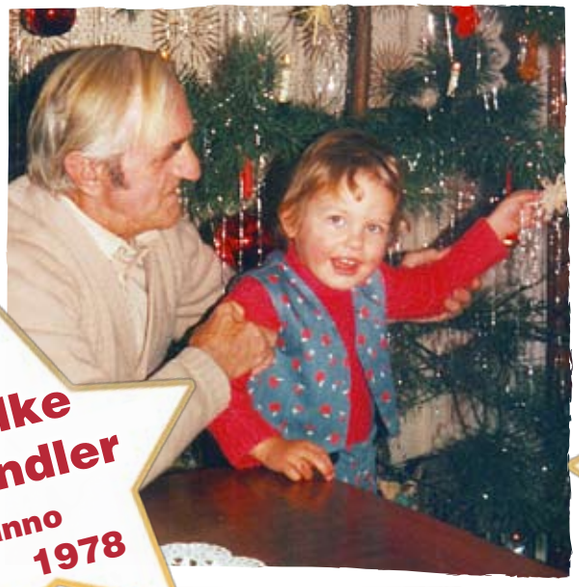
Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Den Reinfall von Schafhausen oder das Wollmuseum in Wollfahrtshausen.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Määäääähhhhhhh!

Churuiane ist geboren in Schafheim, 17 Jahre, ledig, also noch zu haben und ist seit 2014 Maskottchen und Model bei CHURU

Idee und los GmbH
Hintere Gasse 11
Fon 09132 / 734532
91074 Herzogenaurach
www.churu.de

CHURU.



Elke Kindler anno 1978

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Der „Geschenkeberg“ war kleiner, aber die Freude genauso groß.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Weißwürste mit frischen Brezen.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Ein lang gehegter Urlaubswunsch ging in Erfüllung.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Krankenschwester.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Den Spaßwanderweg im Altmühltal.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich wünsche allen ein ruhiges, besinnliches Weihnachtsfest.

Elke Kindler ist geboren in Regensburg, 38 Jahre, verheiratet und hat zwei Kinder, seit 2003 Geschäftsführerin der KINDLER Gebäudereinigung GmbH

KINDLER Gebäudereinigung GmbH
Hintere Gasse 11
91074 Herzogenaurach
Fon 0 91 32 / 83 66 1-0
www.kindler-reinigung.de

KINDLER Gebäudereinigung

Rainer Krugmann anno 1969

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher gab es jede Menge Schnee. Ich kann mich gut erinnern, dass ich am Heiligen Abend bei uns Schlitten gefahren bin.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Die ganze Familie trifft sich und dann gibt es Putenkeulen und Semmelknödel.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Da gibt es viele, aber so ganz besonders war die Laureus Preisverleihung in Berlin.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Fotolaborant und Mediengestalter

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Die Gustavstraße in Fürth, am besten im Sommer bei wunderschönem Wetter.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich wünsche allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest, ein glückliches und gesundes Jahr 2015 und viel Gesundheit.

Rainer Krugmann ist in Erlangen geboren, 48 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Töchter. 2003 hat er seine Agentur in Erlangen-Bruck gegründet .

Werbeagentur Krugmann
Inh. Rainer Krugmann
Fürther Straße 3
9058 Erlangen
Fon 0 91 31 / 687 99 60
www.krugmann-werbeagentur.de

Sabine Hanisch anno 1966

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Weihnachten ist nach wie vor ein schönes Fest. Das hat sich nicht geändert. Im Laufe der Jahre sind allerdings die Geschenke größer und technischer geworden.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Ein 4-Gänge-Menü. Die Hauptspeise steht immer fest, nämlich Rehrücken im Blätterteig mit Kartoffelgratin. Bei den anderen Gängen variiere ich jedes Jahr.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Das Abitur meines ältesten Sohnes.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Aus Sicht einer Zugereisten: die Fränkische Schweiz.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich wünsche allen Mandanten und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches und gesundes Jahr 2015.

Sabine Hanisch ist in Bremen geboren, 49 Jahre alt, verheiratet und hat zwei Söhne. Seit 2000 ist sie Inhaberin eines Inkassobüros und seit 2010 in Herzogenaurach mit ihrem Büro ansässig.

Markötter Inkasso,
Inh. Sabine Hanisch
Steinweg 10
91074 Herzogenaurach
Fon 0 91 32 / 83 63 837
www.inkasso-markoetter.de

Markötter Inkasso
Wir regeln das.

André Scheler anno 1993

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Bei mir ist ja „früher“ noch nicht so lange her, aber es hat häufiger Schnee gelegen als jetzt zu Weihnachten.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Solange ich denken kann gibt es Fisch in verschiedensten Variationen

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Konzert der Rolling Stones in Düsseldorf. Dieses war mit großer Wahrscheinlichkeit das letzte Konzert der Kultband überhaupt in Deutschland.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Industriekaufmann

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Den Staffelberg. Herrlicher Ausblick über das Obere-Maintal mit seinen kleiner Dörfern und zahlreichen Hausbrauereien.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich wünsche allen CHURU-Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit und ein erfolgreiches und spannendes Jahr 2015!

André Scheler, ist geboren in Coburg, 28 Jahre, ledig und hat noch keine Kinder, seit 2011 Geschäftsführer der Firma Louis Hofmann-Druck.

Louis Hofmann-Druck- und
Verlagshaus GmbH & Co. KG
Domänenweg 9
96242 Sonnefeld
Fon 09562/9830-0
www.LH-Druckerei.de

LOUIS HOFMANN
Ihre Druckerei

Tino Holzbecher anno 1974

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher war es familiärer. Wir haben zusammen mit meiner Mutter Plätzchen gebacken, haben gebastelt und uns so auf Weihnachten vorbereitet.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Solange ich mich erinnern kann: Fondue mit vielen Saucen, Rind- und Schweinefleisch und Gemüse.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Endlich ist unsere Elektro-Tankstelle fertig geworden. Das war ein lang gehegter Wunsch von mir und dieses Jahr haben wir es geschafft.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Gas- und Wasserinstallateur.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Viele wunderschöne Wanderwege in der Fränkischen Schweiz, die direkt vor unserer Haustür liegt und doch vielen völlig unbekannt sind.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Allen Kunden und Freunden unseres Hauses wünschen wir ein tolles, geruhsames Weihnachtsfest und einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr. Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Treue.

Tino Holzbecher ist 47 Jahre, verheiratet mit Anja Holzbecher und hat drei Töchter. Er ist Inhaber und Geschäftsführer von Dirsch Haustechnik .

Dirsch Haustechnik GmbH
Einsteinstraße 28
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 78860
www.dirsch-haustechnik.de

dirsch HAUSTECHNIK
wärme • wasser • energie

Gerhard Steiner anno 1976

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Es war einfach stressfreier als Kind, Spielsachen wurden mehr und länger geschätzt. Heutzutage ist alles so schnell ersetzbar und vergessen.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Karpfen. Früher auch oft selbst gebacken, jetzt holen wir sie uns fertig nach Hause, um nicht die Zeit in der Küche verbringen zu müssen.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Der erste gemeinsame Familienurlaub, in dem ich meinem Sohn das erste Mal das Meer zeigen konnte.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Ausgelernte Berufe sind Stahl- und Betonbauer und Werkzeugmacher.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Ich persönlich besuche mit meiner Familie immer wieder gerne unsere fränkischen Burgen.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Man sollte nie vergessen, auch Kleinigkeiten wertzuschätzen. Jemandem die Tür aufzuhalten verschönert, mit einem kleinen Lächeln, doch gleich mindestens zwei Menschen den Tag.

Gerhard Steiner, ist geboren in Erlangen, 40 Jahre, verheiratet und hat ein Kind, seit 2000 Geschäftsführer/ Inhaber der Firma Gerhard Steiner, IHR HANDWERKER

Gerhard Steiner „Ihr Hauswerker“
Lenzenbergstr. 29
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 63 08 06
www.steiner-hauswerker.de

Gerhard STEINER Ihr Hauswerker

Jörg Mehler anno 1977

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher als Kind hat man es ganz anders wahrgenommen. Da war Weihnachten „magisch“.
Heute versucht man, genau dieses Gefühl seinen eigenen Kindern weiterzugeben, damit sie das auch einmal in 30 Jahren sagen können.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Der Tisch wird festlich eingedeckt und geschmückt. Es gibt immer eine Vorspeise, einen Hauptgang und einen Nachtisch.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Mein 40er Geburtstag.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Werkzeugmacher, Maler- & Lackierer und Malermeister.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Na, unseren Fachhandel in der Einsteinstraße 15b mit tollen Tapeten, Böden und vielem mehr.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Wir arbeiten mit Leidenschaft.

Jörg Mehler ist geboren in Erlangen, 40 Jahre, verheiratet und hat eine Tochter namens Antonia, seit 2000 Geschäftsführer/Inhaber der Mehler GmbH, einst Jörg Mehler Malermeisterbetrieb.

Malermeisterbetrieb Mehler GmbH
Einsteinstr. 15b
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 97 68
www.fachhandel-mehler.de
wir arbeiten mit Leidenschaft...
MEHLER GmbH
Malermeisterbetrieb

Andrea Mehler anno 1977

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Weihnachtswünsche von Freunden, Bekannten und Verwandten kamen per Postkarte oder Brief, heute meist über das Smartphone.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Es wird immer gemeinsam ein Menü ausgesucht mit Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise. Im Anschluss wird gemeinsam gekocht.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Der 5. Geburtstag unserer Tochter.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Kauffrau für Bürokommunikation, Raumdesignerin, Dipl. Farbgestalterin (i. Ausbildung SAF Rutesheim).

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Das Atlantis in Herzogenaurach.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Wir wünschen unseren Freunden, Kunden und Verwandten ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Andrea Mehler, geboren in Erlangen, 38 Jahre alt, verheiratet und hat eine Tochter, seit 2012 Geschäftsführer/Inhaber der Mehler GmbH.

Mehler Fachhandel
Einsteinstr. 15b
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 73 20 745
www.fachhandel-mehler.de
Fachhandel
MEHLER GmbH
Farben | Tapeten | Bodenbeläge

Andrea Kudsi anno 1976

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Ich denke, früher war es genauso spannend wie heute, die Freude, was unter dem Weihnachtsbaum liegt, ist genauso groß.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Das wird im Wechsel mit meinen Mann und Tochter oder Mama (ich) und Sohn entschieden. Heuer darf mein Sohn mit mir das Menü zusammenstellen (hi hi ..es gibt kein Fondue).

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Hm, da gibt es zu viele die für mich was Besonderes waren.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Einzelhandelskauffrau.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Die Leser, die mit mir die Leidenschaft für Mode teilen, kennen den für mich am wichtigsten Ort.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich wünsche mir ganz viele positive Ereignisse für 2015.

Vorn. Andrea, Nachn. Kudsi, geb. in Boxdorf, Alter 52 Jahre, verheiratet seit 28 Jahren und hat zwei Kinder, seit 2000 Geschäftsführerin von Mode für mich GmbH.

Mode für mich GmbH
Andrea Kudsi
Hauptstraße 35
91074 Herzogenaurach
Telefon: 09132 / 630347
www.modefuermich.com

Mode für mich

Daniela Schunk anno 1995

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher musste ich eher ins Bett….

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Pute mit Klößen und Rotkohl.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Auf der chinesischen Mauer zu stehen.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Reiseverkehrskauffrau.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Jetzt zur Adventszeit auf jeden Fall den Forchheimer Christkindlesmarkt mit dem schönsten Adventskalender der Welt. Die 24 Türchen werden durch die Hauptpforte sowie 23 Fenster des Fachwerk-Rathauses gebildet. Hinter den Fensterläden, die von den jährlich wechselnden „Weihnachtsengeln“ geöffnet werden, verbergen sich weihnachtliche Motive.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Man muss im Leben immer etwas haben, worauf man sich freuen kann, z.B. auf den nächsten Urlaub ☺

Daniela Schunk, in Nürnberg geboren, 24 Jahre und seit 2008 bei K+N Lufthansa City Center

Reisebüro K+N
Lufthansa City Center
Rathausplatz 5
91052 Erlangen
Tel: (09131) 812 60-12
www.LCC-erlangen.de
www.LCC-reisezeit.de

Reisebüro K+N Lufthansa City Center

Christine Vogel anno 1970

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher: Spannung und Vorfreude auf das Fest.
Heute: Stress und Hektik bis zur letzten Minute.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Waldpilzsuppe aus selbstgesammelten Pilzen.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Weiterbildung zur Immobilienfachwirtin IHK.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Groß- und Außenhandelskauffrau.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Zirkelmuseum in Wilhelmsdorf.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich wünsche meinen Kunden eine besinnliche Adventszeit ohne Stress und Hektik und frohe Weihnachtsfeiertage im Kreise ihrer Liebsten.
Danke für Ihr Vertrauen, ich würde Ihnen auch gerne in 2105 wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Christine Vogel, ist geboren in Neustadt/Aisch, 50 Jahre alt, nicht verheiratet, aber vergeben und hat eine Tochter namens Viktoria, seit 2013 Inhaberin des RE/MAX Immobilienbüros in Herzogenaurach.

Remax Solutions
Inh. Christine Vogel
Würzburger Straße 15a
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 75083-0
www.remax-solutions.de

RE/MAX
Die Immobilienmakler!
Regional. National. International.

Marion Möhrenschlager anno 1970

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher war es einfach schöner! Es hat nur einmal ein Geschenk gegeben, denn alle Tanten, Omas und Verwandten haben für ein Geschenk zusammengelegt.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Ganz klassisch: Heiligabend Karpfen gebacken und am ersten Weihnachtstag Gans, Klöße, Sauerkraut und Selleriesalat.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Die Ankunft unseres Dackels Benji, der seitdem unsere Kunden freundlich begrüßt.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Einzelhandelskauffrau.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Herzogenaurach, das Winterdorf beim Kreisl.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und bedanken uns für die Treue und Geduld.

Marion Möhrenschlager ist 46 Jahre, hat zwei Kinder und ist seit über 20 Jahren die rechte Hand ihrer Mutter Adelheid, der Inhaberin der Textilreinigung Möhrenschlager.

Möhrenschlager Textilreinigung
Schürrstraße 2
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 50 29
www.moehrenschlager-reinigung.de

Vollreinigung Möhrenschlager

Paul Bosch anno 2007

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher war es eine ruhige „stade“ Zeit und noch nicht so kommerziell wie heute. Das Fest und die Weihnachtszeit selbst waren somit familienfreundlicher und besinnlicher.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Mal Fondue oder mal Wiener mit Kartoffelsalat.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Da gibt es gleich mehrere…z.B. 25 Jahre nach dem Mauerfall, das wurde gefeiert. Aber auch, dass Deutschland zum vierten Mal Weltmeister geworden ist, bleibt unvergesslich.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Eine kaufmännische Ausbildung und später dann noch Systemprogrammierer.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Die Comödie Fürth sollte man sich aber auf jeden Fall auch einmal gönnen und im Stadion des SpVGG Greuther Fürth in die tolle „grüne“ Atmosphäre eintauchen.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich wünsche allen Lesern ein BESINNLICHES Weihnachtsfest und vor allem Gesundheit.

Paul Bosch ist Geschäftsführer des Audi Zentrum Fürth

AUDI Zentrum Fürth
Autohaus Wilhelm Graf GmbH
Schwabacher Straße 333
90763 Fürth
Fon 0911 / 99 71 60 – 0
www.audi-zentrum-fuerth.de

Audi Zentrum Fürth - Graf

Pascal Bächmann anno 1978

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Weihnachten war gemütlicher, ohne Stress, mehr mit der Familie zusammen.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Die obligatorische Weihnachtsgans.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Privat: Endlich ein Eigenheim !!!!!!!!
...und natürlich der Gewinn der Fußball WM.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Kaufmann im Einzelhandel.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Den Bamberger Dom; sensationell !!!!

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich einen guten Rutsch ins neue Jahr, verbunden mit einem Dankeschön an alle unsere Kunden der EDEKA Märkte Bächmann

Pascal Bächmann, geboren in Bamberg, 38 Jahre, verheiratet und hat 2 Söhne. Seit 2001 selbstständig als Inhaber und Geschäftsführer der EDEKA Märkte Bächmann

E-center Bächmann
Neumühle 4
91056 Erlangen
EDEKA Markt Bächmann
Schützengraben 20a
91074 Herzogenaurach
www.ecenter-baechmann.de

EDEKA center Bächmann

Klaus Römmelt anno 1965

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Früher war mehr Zeit oder es kam uns als Kinder einfach so vor. Das Wort „Stress“ war noch nicht erfunden.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Eine Scheibe Schinkenwurst, daumendick geschnitten, paniert und dazu Kartoffelpüree und Erbsengemüse.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Mein Vater hat uns dieses Jahr verlassen, das war schon ein einschneidendes Erlebnis.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Bäcker und Konditor.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
An einem Sonntagmorgen im Frühling oder Sommer bei Sonnenschein auf unserer Frühstücksterrasse unser üppiges Kaffeehaus-Frühstück genießen.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich freue mich auf 2015 und auf Sie.

Klaus Römmelt ist geboren in Bad Aibling, 51 Jahre alt, hat drei Kinder und ist Inhaber des Cafés Bäckerei Römmelt

Bäckerei Cafe Römmelt
Marktplatz 13
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 45 26
www.baeckerei-cafe-roemmelt.de

Herzogenauracher Christkind anno 2004

Was war früher an Weihnachten anders im Gegensatz zu der heutigen Zeit?
Die Wünsche der Kinder waren früher kleiner und bescheidener. Heute wissen sie ganz genau, was sie möchten.

Was gibt es bei Ihnen Weihnachten zu essen?
Plätzchen und Punsch.

Was war 2014 ein besonderes Ereignis für Sie?
Meine Reise mit dem Rentier zu den Flüchtlingskindern aus aller Welt, die sich über meinen Besuch besonders gefreut haben.

Welchen Beruf haben Sie gelernt?
Engel.

Welchen regionalen Ort sollte jeder CHURU-Leser einmal besuchen?
Den Herzogenauracher Weihnachtsmarkt.

Der letzte Satz gehört Ihnen:
Ich wünsche allen Kindern Frieden, Glück, Gesundheit und die Erfüllung ihrer sehnlichsten Wünsche.

Christkind Herzogenaurach
c/o Nina Möhrenschlager
Himmelspforte 16
11111 Engelstal

Kurse von Montag bis Samstag

ZUMBA Fitness – eine effektive Sport-Party, die Spaß macht!
ZUMBA Toning – Effektvolle Straffung für den Oberkörper.
ZUMBA Sentao – Tanz mit dem Stuhl!
ZUMBA Gold – Party für Junggebliebene mit speziellen Moves.
ZUMBA Step – bringt kraftvolles Training für den Unterkörper
ZUMBA Kids – stärkt das Selbstbewusstsein und macht riesig Spaß

DRUMACT,
Einsteinstr. 15
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 73 72 19
www.zumbaherzo.de

Wein aus Ipsheim

Nach einem außergewöhnlichen Weinjahr mit hervorragenden Wachstumsbedingungen für die Trauben musste die Weinlese in extrem kurzer Zeit bewältigt werden.
Das Ergebnis sind fruchtbetonte Weine mit feinduftigen Aromen.

Unser Vielfalter Cuvee ermöglicht Ihnen einen ersten Vorgeschmack auf den neuen Jahrgang 2014.

Erhältlich bei:

Weingut Herbert Düll
Schützenstr.15
91472 Ipsheim
Fon 09846 / 254
www.weingut-duell.de

...und ab sofort auch im
Reformhaus Dorweiler Herzogenaurach

WHERE IS MY I AM! DESIGNER?
Roland Neumann · www.ne-ro.de

Gutschein für einen Sicherheitscheck

"Einbruch bedeutet für die Betroffenen einen Verlust an Geborgenheit und einen Einbruch in die Intimsphäre!"

Vereinbaren Sie noch heute einen unverbindlichen Sicherheitscheck!

SicherheitsService Herzogenaurach, Benjamin Jung
Rathgeberstrasse 24a, 91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 73 20 897
b.jung@sicherheit-herzo.de

REGIONAL *entdecken*

Weihnachtsspecial für Sie:

Beim Kauf von 2 Produkten der dekorativen Kosmetik von Börlind schenken wir Ihnen ein hochwertiges Schminktäschchen dazu (solange Vorrat reicht).

Gerne können Sie auch weiterhin einen kostenlosen Termin für ein 5-Minuten-Make-up mit unserer Visagistin Katja vereinbaren.

Ihr Reformhaus Dorweiler
Hauptstr. 20
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 73 55 45
www.reformhausdorweiler.de

kostenlos

CHURU.

CHURU APP

Available on the App Store

Saubere Wärme mit Pelletöfen

Natürliche Wärmeverteilung, extrem leiser Schneckenmotor und minimaler Stromverbrauch mit 16 Watt bei voller Heizleistung sind nur einige Highlights der RIKA-Pelletöfen in modernem Design.

Termine für Beratungsgespräche:

Johannes Seeberger Heizung-Sanitär-Solar
Gewerbegebiet Ost 13a
91085 Weisendorf
Fon 09135 / 6327
www.heizung-seeberger.de

Kann man sich in Technik verlieben?

Der neue Kobold VR 200: Sie werden seine Sorgfalt lieben! Immer frisch gesaugt, auch an schwer zugänglichen Stellen.

Nur erhältlich bei:

Vorwerk Deutschland Stiftung & Co. KG
Geschäftsbereich Kobold
Gewerbering 22
91341 Röttenbach

Francesco Urso, Fon 0176 / 31494781, Röttenbach, Dechsendorf, Erlangen, Büchenbach
Angelika Kugler, Fon 0173 / 9029686, Puschendorf, Tuchenbach, Veitsbronn, Herzogenaurach Süd
Manfred Süß, Fon 0172 / 4524511, Obermichelbach, Großenseebach, Heßdorf
Peter Schweig, Fon 0178 / 6836563, Wilhelmsdorf, Oberreichenbach, Aurachtal, Emskirchen

So wird'

Fränkischer Gänsebraten

Eine frische fränkische Gans (je fetter und schwerer eine Gans, desto besser das Fleisch)
Salz
Pfeffer
2 große Zwiebeln
getrockneter Beifuß
1 EL Mehl

Die Flügelspitzen der Gans abhacken. Den Gänsebeutel (Innereien, Gänsekragen etc.) und Fett aus dem Inneren der Gans entfernen.
Die Gans innen und außen waschen und trockentupfen. Reichlich Salz und Pfeffer in einem Schälchen vermischen und die Gans innen und außen gut einreiben und den Beifuß in die Gans stecken. Ich hacke jetzt den Gänsekragen und die Flügel in kleine Stücke und schneide die Innereien in kleine Würfel, stelle den Bräter auf die Herdplatte, zerlasse das Fett aus dem Inneren der Gans (wenn nicht vorhanden Öl, Butter etc. nehmen) und röste die gehackten Gänsestücke und die klein geschnittenen Innereien schön braun.
Nun die geschnittenen Zwiebeln dazu und nochmals mitrösten. Jetzt schiebe ich das angebratene Gänseklein an den Rand des Bräters und setzte die Gans in die Mitte und schiebe sie in den auf 200^0 Grad vorgeheizten Backofen.
Nach 1,5 Std. die Gans wenden – jetzt ist die Brustseite oben – und das ausgebratene Fett abgießen. Jetzt das erste Mal etwas Wasser angießen. Um eine gute braune Soße zu bekommen, immer wieder wenig Wasser angießen und das Angebratene außen von der Pfanne lösen.

Die Bratzeit der Gans beträgt, je nach Größe, 3 bis 3,5 Stunden. Will man eine besonders knusprige Haut, so empfiehlt sich, die Gans kurz vor Ende der Garzeit mit dunklem Bier zu übergießen und den Backofen auf Oberhitze oder Grill zu schalten. Bitte die Gans im Auge behalten, nicht dass die Haut verbrennt! Hat die Gans eine schöne braune knusprige Farbe, herausnehmen und tranchieren.
Den Bratensaft durch ein Sieb in einen Topf passieren. Das Fett nochmals abschöpfen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Mehl mit kaltem Wasser verrühren (geht auch im Schüttelbecher) und durch ein feines Sieb langsam in die Soße geben, bis diese eine schöne sämige Konsistenz hat. Die Soße muss dabei kochen.

Blaukraut oder Rotkohl

(so wie jeder mag)

1 Kopf Blaukraut ca.1,2 kg
1 kleines Glas Apfelmus
1 EL Preiselbeeren
Salz, Pfeffer
3 EL Balsamico
2 EL Apfelessig
350 ml Rotwein
2 EL Gänseschmalz
1 Zwiebel
1 Apfel
1 EL Puderzucker
Der Papier-Teefilter wird mit folgenden Gewürzen gefüllt:
3 ganze Nelken
6 Wacholderbeeren
2 Lorbeerblätter
8 Pfefferkörner
3 Pimentkörner
halben Sternanis
halbe Zimtstange
halbe Vanilleschote

Das Blaukraut in eine große Schüssel fein hobeln oder schneiden. Apfelmus, Preiselbeeren, Essig, Rotwein, Salz und Pfeffer hinzufügen und das Ganze mit der Hand (Einmalhandschuh anziehen) schön durchkneten oder stampfen, bis das Blaukraut nicht mehr so hart ist und sich alle Zutaten schön vermischt haben. Abdecken und mindestens zwei Stunden durchziehen lassen, am besten über Nacht.
Den Teefilter mit den Gewürzen binde ich mit einem Faden fest zu. Kleingeschnittene Zwiebel und Apfel in einem gußeisernen Topf in heißem Gänseschmalz anschwitzen, mit Puderzucker stäuben, umrühren, das marinierte Blaukraut und Gewürzbeutel hinzufügen und einmal aufkochen lassen. Ich stelle das Blaukraut nun in den auf 160 Grad vorgeheizten Backofen für ca. 2 Stunden. Immer mal umrühren! Ist es nach Ihrem Geschmack weich genug, nochmals abschmecken und den Gewürzbeutel entfernen.
Sie können das Blaukraut gut einen Tag vorher zubereiten, denn einmal aufgewärmt schmeckt es gleich noch besser.

Nun rollen Sie noch Ihre Klöße und fertig ist das Weihnachtsmenü. Ich wünsche Ihnen schöne Feiertage und freue mich - auch wie Sie - auf ein neues Jahr mit CHURU!

REGIONAL *erraten*

Finden Sie die 7 Fehler in unserem Fehlerbild...

und nehmen Sie bei unserem Gewinnspiel teil.

In welchem Ort finden Sie die Herzo Bar?

Schicken Sie die richtige Antwort bis zum 16.01.2015 mit einer Postkarte an die CHURU-Redaktion
Hintere Gasse 11,
91074 Herzogenaurach
oder per Mail an
info@churu.de
Bitte den Absender nicht vergessen!

Gewinnen Sie
5 mal 2 Cocktails
nach Wahl
einzulösen in der

herzo Bar
Cocktailbar - Lounge
Thai - Restaurant

Teilnahmebedingungen
Mindestalter 18 Jahre.
Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Vorsicht: Gewinnspiele können süchtig machen!!!

Die Gewinner von Regional erraten aus der CHURU 8 veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

Für alle, die die Fehler nicht finden

facebook

facebook.com/churu.de

REGIONAL *fotografiert*

Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse und fotografischen Highlights an die Churu Redaktion: info@churu.de. Die besten Bilder werden hier veröffentlicht.

Lisa Kindler

Dieter Gropp

Melanie Nendel

Florian Knall

KINDLER Gebäudereinigung

Meisterbetrieb
KINDLER
Gebäudereinigung GmbH
Hintere Gasse 11
91074 Herzogenaurach
Fon 09132/83 66 1-0
Fax 09132/83 66 1-29
www.kindler-reinigung.de
facebook.com/kindler.reinigung

Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk

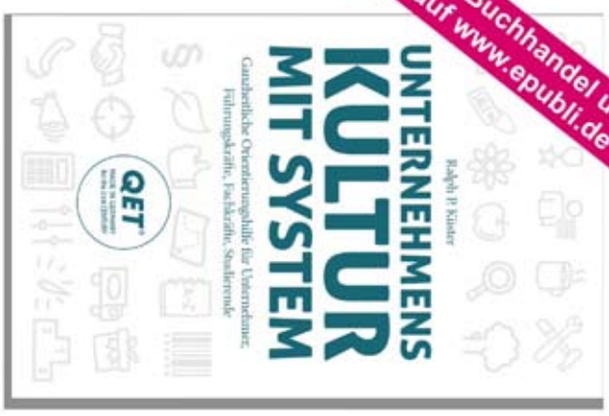
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

Bürofachkraft (m/w)
auf 450,- € Basis, Teil- oder Vollzeit.

Ihre Hauptaufgaben konzentrieren sich auf Assistenzarbeiten für die Geschäftsleitung, Unterstützung bei der Zertifizierung, Vertretung der Zentrale, sowie allgemeine Bürotätigkeiten.

Sie haben sehr gute PC-Kenntnisse, sind fit mit Excel und Word? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (mit Gehaltsvorstellung), gerne auch per E-Mail, Ansprechpartner Elke Kindler.

Im Buchhandel und auf www.epubli.de



Die kluge Orientierungshilfe für Alle, die den Wertewandel und globale Herausforderungen positiv nutzen wollen. Lassen Sie sich inspirieren von der Vielfalt um Qualität, Ethik und Transparenz-*QET*®.

Freude und Erfolg in 2015 wünscht Ihnen

Ralph Küster, Gründer QET www.qet.de

Gerhard STEINER Ihr Hauswerker

QUALITÄT – VON DER KRONE BIS ZUR WURZEL

Tel: 0177 / 86 54 302

www.steiner-hauswerker.de

Alles am Baum
- Großrodung
- Baumfällarbeiten
- Totholzentfernung
- Wurzelstockentfernung
- Seilklettertechnik
- Baumschnitt

Osteria da Gianni

Knusprig-frische italienische Pizza XXL und weitere exquisite italienische Speisen sowie ausgesuchte Weine in Erlangen.
- Lieferservice ab 14 Euro
- Parkplätze direkt vor dem Haus
- Feiern Sie bei uns mit bis zu 80 Personen
- Mediterran-rustikale Atmosphäre

Reservieren Sie rechtzeitig für Ihre Weihnachtsfeier oder Ihr Silvestermenü

„Osteria da Gianni"
St. Johann 9
91056 Erlangen
Reservierung:
09 131/9 31 02 68
Öffnungszeiten:
Mo – So: 11.00 – 14.30 und 17 – 23.30 Uhr
Internet:
facebook.com/osteriasdagianni

„Osteria da Gianni"
Rieterstr. 17
90419 Nürnberg
Reservierung:
09 11/33 07 35
Öffnungszeiten:
Mo – So: 11.00 – 14.30 und 17 – 23.30 Uhr
Internet:
www.osteria-gianni.de

Ein glückliches Weihnachtsfest und einen gelungenen Start ins Neue Jahr wünschen Ihnen
Andrea Kudsi & Team

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2015

Wir wünschen unseren Kunden eine entspannte und gemütliche Adventszeit

Dieter Tessmann
Tel. 09132 747001

Jörg Kasper
Tel. 09132 836888

Generalagenturen
Dieter Tessmann und Jörg Kasper
Hintere Gasse 57
91074 Herzogenaurach

Die Continentale

Margeritenstrasse 15
91074 Herzogenaurach
Ortsteil Hammerbach

Tel. 09132 / 9269
info@kuechenexperte.de
www.kuechenexperte.de

DER KÜCHEN RING

Kleintierpraxis
Dr. Matthias Wingfeld

Unser Praxisteam wünscht allen Zwei- und Vierbeinern ein frohes Weihnachtsfest!
Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen.
Auch im neuen Jahr sind wir gerne für Sie und Ihre Tiere da.

Erlanger Straße 5 | 91341 Röttenbach | Fon 09195 . 92 176 19

Hotel
HerzogsPark

Silvester in Champagnerlaune

Silvester mit 4-Gang-Menü & Pianoklängen
ab 18.30 Uhr
€ 65 pro Person
- inkl. 1 Glas Winzersekt und Amuse-Bouche

Silvester in der „St. James Bar" DJ-Musik & Tanz
ab 22 Uhr
€ 20 pro Person
- Musik von DJ Murat
- inkl. „Kleiner Kulinarik"

Tischreservierung & Infos: 09132 / 778-0
Hotel HerzogsPark, Beethovenstraße 6,
91074 Herzogenaurach, www.HerzogsPark.de

REGIONAL *erleben*

**Interessante und nennenswerte Termine aus unserer Region.
Haben Sie interessante Events entdeckt, kennen eine außergewöhnliche Veranstaltung oder sind selber für eine Aktivität verantwortlich?
Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.**

Sonntag, 28 .Dezember 2014, 18.00 Uhr

**EVGENIJ PETROSJAN –
Comedy-Abend in russischer Sprache**

Comedy mit Tradition! Einer der besten Komiker Russlands ist wieder auf den deutschen Bühnen zu bewundern.

Onoldiasaal, 91522 Ansbach www.ansbach.de

Dienstag bis Freitag, 10.00 – 17.00 Uhr,
Samstag + Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr

**Mythos Bratwurst, 9 cm Nürnberg –
eine Kulturgeschichte**

Das Stadtmuseum Fembohaus zeigt in Kooperation mit dem Schutzverein Rostbratwürste e. V. in einer Sonderausstellung die Geschichte der Nürnberger Bratwurst.

Stadtmuseum Fembohaus, 90403 Nürnberg,
www.museen.nuernberg.de/fembohaus

Mittwoch, 31. Dezember 2014, 17.00 Uhr

**Ewige Anlehnung in Nankendorf
mit Lichterprozession**

Tausende Holzfeuer werden entzündet. Bengalische Feuer tauchen zudem die Hänge abwechselnd in rotes und grünes Licht.

Nankendorf, 91344 Waischenfeld, www. nankendorf.de

Samstag, 03. Januar 2015, 15.00 Uhr

**Peter Pan –
das Musical – für die ganze Familie**

Das Musical-Abenteuer über den Jungen, der niemals erwachsen werden will

Stadthalle Fürth, 90762 Fürth, www.stadthallefuerth.de

Montag, 05. Januar 2015, 17.00 Uhr

Ural Kosaken Chor - NEUJAHRSKONZERT

Im tiefsten Herzen bleiben alle Kosaken der Heimat treu und pflegen bei ihren Zusammenkünften die alten Lieder und Tänze.

Hugenottenkirche, 91054 Erlangen, www.erlangen.de

Dienstag, 06. Januar 2015, 16.00 Uhr

Dreikönigsschwimmen in Ebermannstadt

Start am EBSer Mare Rothenbühl, es werden 2,5 km geschwommen.

Erlebnisbad – Freibad Ebser Mare,
www.ebermannstadt.de

Mittwoch, 07. Januar 2015, 13.00 – 17.00 Uhr

„Everyday illusion. Täuschungen im Alltag“

Die Ausstellung zeigt merkwürdig anmutende Ansichten, die aufgrund von Spiegelungen oder unscheinbaren Manipulationen entstanden sind.

Turmdersinne, 90402 Nürnberg, www.turmdersinne.de

Samstag, 31. Januar 2015, 18.00 Uhr

Taschenlampenführung zu Mariä Lichtmess

Heimatverein Herzogenaurach e.V., Treffpunkt Schusterbrunnen (Schlosshof)

Für die Infos auf dieser Seite können wir leider keine Gewähr übernehmen.

**Nur wenn du dich traust,
wirst du Erfolg haben...**

Lyrikdgr

Weihnachten steht vor der Türe!

Wir, Ihr CHURU Redaktionsteam, möchten uns herzlich bedanken:

- für die Geschichten die wir erzählen durften
- für die Menschen, die wir kennengelernt haben
- für Ihr anhaltendes Interesse
- für Ihre Ideen, Anregungen, Ihre Kritik und Ihr Lob
- für das Abenteuer, das wir weiter erleben dürfen – weil Sie uns treu bleiben

Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen fröhlichen Rutsch ins neue Jahr und 2015 Glück, Gesundheit und Frohsinn.

Gut zu wissen:

Ab dieser Ausgabe erscheint CHURU auch in Neuhaus bei Adelsdorf. Unsere Auflage haben wir noch einmal auf 35.100 Exemplare erhöht.

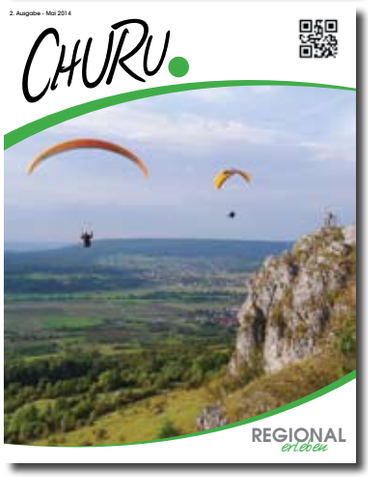
Impressionen aus unserer CHURU-Lounge vom 07. Dezember in Herzogenaurach

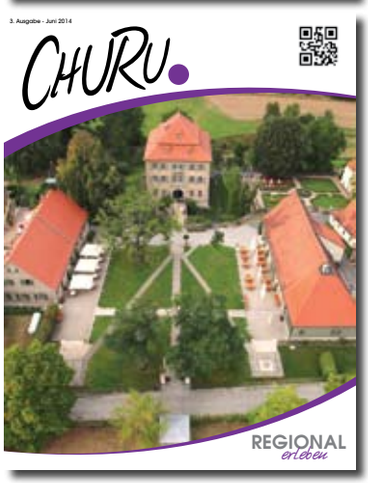
Der Jahres

20

76 Partnergeschä

293.750 CHURUs er





Wir möchten mal den Höchstadter Lyriker Dieter Gropp zitieren: „Wer im Alltäglichen das Besondere sucht, ist ein kreativer und phantasievoller Mensch." In unserem Fall haben sich einige dieser Menschen getroffen. Dabei ist dann CHURU entstanden.

Als Pionierprojekt gestartet, hat sich CHURU im Gründungsjahr bereits auf dem Markt etablieren können und wird nun regelmäßig erscheinen, ab 2015 mit einer Auflage von dann 35.100 Exemplaren in exklusiver Verteilung.

Seien sie dabei: Wir glauben an Print!
Ihre CHURUs

srückblick

14

chten, 292 Seiten

folgreich zugestellt

Neben unserem Redaktionsteam haben wir 3 Dienstleister, die von Anfang an an dieses Projekt geglaubt haben und mit uns zukünftig dieses Magazin ermöglichen:

Das ist Rainer Krugmann:
Grafikstudio mit persönlicher Note und Erfindergeist
- 540 Stunden grafische Hochleistung
- 88 kg Geduld und Pionierarbeit

Das ist Louis Hofmann:
Inhabergeführtes Unternehmen
- 36 Tonnen Papier
- 360 kg Druckfarbe
- übereinander gelegt ergeben alle Ausgaben einen Turm von 500m Höhe
- der Draht für die Klammern ergibt eine Gesamtlänge von 12.7 km.

Das ist Kindler:
Dienstleister mit der Aufgabe zur perfekten Verteilung
- 62 mit handwerklichem Einsatz verteilte Touren pro CHURU
- 45 Mitarbeiter mit 914 Jahren Lebenserfahrung

REGIONALE Partnergeschichten dieser Ausgabe

Heimatverein Herzogenaurach e.V.
1. Vorsitzende Klaus-Peter Gäbelein
Höchstadter Weg 11
91074 Herzogenaurach
Fon 09132 / 99 77
www.heimatverein-herzogenaurach.de

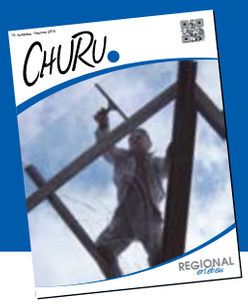
Herzobar
Marktplatz 1
91074 Herzogenaurach
Fon 0 91 32 / 836 99 66
www.herzobar.de

Schreinerei Fischer
Inhaber Oskar Nölp
Schönbornstrasse 7
96178 Pommersfelden
Fon 09548 / 98 10 24

SCHÜTTLER Gerüstbau GmbH
Schweiggerstraße 31
90478 Nürnberg
Fon 0911 / 431 36 60
www.schuettler-geruestbau.de

Die nächste Ausgabe von CHURU erscheint zum Thema

Handwerk & Dienstleistung



IMPRESSUM

Herausgeber Idee und los GmbH

Auflage 35.100 Stück

Anzeigenannahme und Vertrieb
Ruthild Schrepfer
Fon 0 91 32 / 73 45 32
Fon 0171 / 5 42 62 78
info@churu.de

Redaktion
Joachim Dorweiler, Ursula Dorweiler, Doris Gumbrecht, Sabine Hanisch, Christian Kindler, Elke Kindler, Rainer Krugmann, Ingeborg Peter, Birgit Reiners-Kursawe, Ruthild Schrepfer, Wolfgang Schrepfer

Text
Joachim Dorweiler, Sabine Hanisch, Christian Kindler, Birgit Reiners-Kursawe, Ingeborg Peter, Ruthild Schrepfer, Wolfgang Schrepfer

Bildnachweis
Elke Bertram, Carsten Dippelt, Max Etzold, Helmut Fischer, Fotolia, Fotostudio Durmann, Fotostudio am Schloß, Elke Kindler, Xandra Schüttler

Titelbild
Max Etzold

Satz- und Druckvorbereitung
Krugmann Werbeagentur

Druck
Louis Hofmann Druck & Verlagshaus GmbH & Co. KG

Verteilung
KINDLER GmbH

Facebook/Internet
Christian Kindler, Stefan Müller

Redaktionsanschrift
Hintere Gasse 11,
91074 Herzogenaurach
Fon 0 91 32 / 73 45 32
Fax 0 91 32 / 73 45 33
info@churu.de
www.churu.de
www.facebook.com/churu.de
Jahres-Abo (11 Ausgaben) 30.- €

CHURU erscheint in folgenden Regionen inkl. der jeweiligen Ortsteile:
Aurachtal, Emskirchen, Erlangen (Dechsendorf, Häusling, Kosbach, Neuses, Steudach und Teilgebiet von Büchenbach), Großenseebach, Hagenbüchach ohne Ortsteile, Hemhofen inkl. Zeckern, Hessdorf, Herzogenaurach, Röttenbach, Tuchenbach, Obermichelbach, Oberreichenbach, Puschendorf, Veitsbronn, Weisendorf und Wilhelmsdorf
NEU: Neuhaus bei Adelsdorf

Auslage zusätzlich in den Landratsämtern Erlangen-Höchstadt und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und in den Stadtverwaltungen von Erlangen, Höchstadt/Aisch und Neustadt/Aisch

Die nächste Ausgabe erscheint am 6. Februar 2015

Anzeigenschluss 16. Januar 2015

WINTER AKTION

gültig vom 15.12.2014 - 31.03.2015
(Ausführungszeitraum)

WIR sind auch im Winter für Sie da! Fragen Sie nach Ihrem individuellen Angebot.

Die Geschenkidee zu Weihnachten: Dienstleistungs-Geschenkgutschein

Baumrückschnitt
10% Rabatt
gültig vom 15.12.2014 - 31.03.2015

Teppichreinigung
10% Rabatt
gültig vom 15.12.2014 - 31.03.2015

Entrümpelung und Entsorgung
10% Rabatt
gültig vom 15.12.2014 - 31.03.2015

Gartenpflege und Terrassenreinigung
10% Rabatt
gültig vom 15.12.2014 - 31.03.2015

Der lächelnde Gewerbesauger:

Numatic OLGA

Kesselsauger mit ECO-Modus, 2,40 Meter Saugschlauch, umfangreiches Zubehör, gültig vom 15.12.2014 - 31.03.2015

~~249,00~~ € **nur 225,00 €** inkl. MwSt.

KINDLER
Gebäudereinigung

Meisterbetrieb KINDLER
Gebäudereinigung GmbH
Hintere Gasse 11 • 91074 Herzogenaurach
Fon 09132/83 66 1-0 Fax 09132/83 66 1-29
www.kindler-reinigung.de
facebook.com/kindler.reinigung

Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk

WIR WÜNSCHEN
Frohe Weihnachten
FÜR UNSERE KUNDEN ZUM FESTE, EIMERWEISE NUR DAS BESTE,
FRISCHE FARBE IM NEUEN JAHR, WÜNSCHT IHR MEHLER-TEAM,
IST DOCH KLAR!